



Die glücklichen Abiturienten der IGS Nastätten gemeinsam mit ihren stolzen Stammkursleitern (von links oben im Uhrzeigersinn): Englisch-Leistungskurs, Deutsch, Physik und Biologie.

Fotos: Luca Phil Franze

IGS verabschiedet 39 Abiturienten

Abschluss an Nicolaus-August-Otto-Schule Nastätten - Zeugnisse in vier Stammkursen überreicht

■ **Nastätten.** Ein kleines Jubiläum hatte die Nicolaus-August-Otto-Schule Nastätten in diesem Jahr: Der inzwischen bereits fünfte Abiturjahrgang hat seinen Abschluss an der Integrierten Gesamtschule (IGS) mit gymnasialer Oberstufe gemacht. In der Mehrzweckhalle in Bogel haben die jeweiligen Stammkursleiter den insgesamt 39 Schülerinnen und Schülern das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife im feierlichen Rahmen überreicht.

Florian Weisbrod übergab folgenden Abiturienten seines **Biologie-Leistungskurses** ihre Abschlusszeugnisse: René Bundt, Leonie Groß, Ann-Kathrin Huster, Elias Köhler, Viktoria Raab und Alisha Gerda Wöll.

Von Nicole Lutz erhielten folgende Schüler des **Deutsch-Leistungskurses** ihre Zeugnisse: Sarah Bach, Celine Eschenauer, Chantal

Celine Jendreck, Loretta Kaiser, Franziska May, Léon-Noah Merz, Emely Joyce Schilling, Jasleen Singh, Simon Singh, Emily Lindsay Thompson und Lea Trembinski.

Folgenden Teilnehmern des **Englisch-Leistungskurses** wurden von Franziska Eisenberg die Abiturzeugnisse überreicht: Marian Beuter, Marie Bleh, Jacline El Najjar, Mick Korenhof, Emily Rein, Ron Henry Sauerwein und Eyleen Schulz.

Dirk Wilhelmi übergab die Abschlusszeugnisse an folgende Schüler seines **Physik-Leistungskurses**: Julian Allmeroth, Luca Aulmann, Paul Berghof, Fayhat Boga, Filipe Cruz Beier, Khaula Ghazi-Filali, Aaron Constantin Hladik, Maurice Klein, Lynn Shannon, Johanna Kortendieck, Julius Osterod, Justin Emanuel Pfeifer, Matteo Rodriguez-Grothus, Jarno

Singhof, Sophia Todt und Robin Zimmermann.

Die besonderen fachlichen Leistungen einiger Schüler wurden auch in diesem Jahr gesondert gewürdigt: Den Preis der Mathematikervereinigung erhielt Jarno Singhof, der Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ging an Luca Aulmann sowie Jarno Singhof, und Justin Pfeifer wurde der Preis der Philologen verliehen.

Außerdem wurden weitere Schüler für ihr besonderes Engagement gewürdigt: Der Preis der Ministerin ging an Jacline El Najjar, der Preis der Stadt Nastätten und Verbandsgemeinde wurde Khaula Ghazi-Filali überreicht, und als Jahrgangsbester wurde Aaron Hladik von der Nassauischen Sparkasse gewürdigt. Den Preis der Nassauischen Sparkasse für vorbildliches Engagement erhielt Leonie Groß, und von der Schule

selbst wurde Lynn Kortendieck für ihr besonderes Engagement ein Preis verliehen. Bemerkenswert ist in diesem Jahr, dass Luca Aulmann, Maurice Klein und Alisha Wöll nach nur drei Jahren Unterricht im Fach Latein durch eine gesonderte Prüfung das Latinum erlangten.

Den schulischen Teil der Fachhochschulreife bestanden mit guten Ergebnissen Lara-Sophie Bierkandt, Denis Galle, Rawan Hinawi und Mahmoud Mohammad.

Die Bedingungen waren für die Jugendlichen nicht unbedingt einfach. „Die Schulgemeinschaft gratuliert auch auf diesem Wege noch einmal herzlich zu diesen Erfolgen trotz der durch Corona bedingten schwierigen Zeiten für den Jahrgang im Verlaufe der Oberstufe und wünscht allen einen guten und weiterhin erfolgreichen Weg in die Zukunft“, schreibt die IGS.

Nabu: Am Wegesrand soll es wachsen

Naturschützer appellieren: Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere müssen bleiben

■ **Region.** Die Regionalstelle Rhein-Westerwald des Deutschen Naturschutzbunds (Nabu) appelliert an Gemeinden, Landwirte und Straßenmeistereien, Wegränder und Feldraine von März bis September nicht zu mähen. In den vergangenen Jahren sei immer wieder über das Insektensterben und den Rückgang der Feld- und Wiesenvögel berichtet worden, betont die Regionalstelle in einer Pressemitteilung.

So habe sich die Zahl brütender Kiebitze in Deutschland seit den 1990er-Jahren auf ein Viertel reduziert, und die Zahl der Rebhühner sei seit den 1970ern auf einen Bruchteil des ursprünglichen Bestands geschrumpft. Zudem habe im Jahr 2017 eine Studie gezeigt, dass in den vergangenen 27 Jahren die Biomasse der Fluginsekten in Schutzgebieten Nordwestdeutschlands um mehr als 75 Prozent zurückgegangen ist.

Aus diesem Grund werden Blühflächen in Form von artenreichen Wiesen, aber auch Feldrainen und Wegrändern immer wichtiger. Werden sie erst später, also in der Zeit von Oktober bis Februar gemäht, bieten sie vielen blütenreichen Wildblumen, Blüten besuchenden Insektenarten, verschiedenen Vogelarten und dem Niederwild wie beispielsweise dem Feldhasen ein bedeutsames Nahrungshabitat und einen Rückzugsraum. Besonders günstig wirkt es sich aus, wenn man diese Flächen nur alle zwei Jahre mithilfe einer Mahd pflegt. Denn viele Insekten überwintern in den abgestorbenen Pflanzenstängeln. Außerdem können stehen gelassene Wegränder und Feldraine auch der Vernetzung noch existierender größerer Blühflächen dienen. Gerade wenn die Landschaft nach der Ernte weitestgehend ausgeräumt ist, bieten blühende oder auch verblühte Wegränder eine letzte Struktur im Feld.

„Ein weiterer Vorteil der seltener und später durchgeführten Mahd von Wegrändern und Feldrainen ist, dass sich so zum einen

natürliche Blühflächen mit einer von Natur aus entstehenden Artenzusammensetzung entwickeln“, betont die Nabu-Regionalstelle Rhein-Westerwald. „Zum anderen sparen Gemeinden, Straßenmeistereien und Landwirte finanzielle Mittel, die sie sonst für die Pflege einsetzen müssten. Außerdem schon die sparsame Nutzung der Mähfahrzeuge auch das Klima. Die Gemeinde Hundsangen hat sich aus diesen Gründen im vergangenen Jahr dazu entschieden, die Wegränder in der Zeit von März bis September künftig nicht mehr zu mähen. Auch viele andere Gemeinden im Westerwald haben sich diesem Vorgehen angeschlossen. Bleibt zu hoffen, dass viele weitere Gemeinden, Landwirte und Straßenmeistereien diesen guten Beispielen folgen.“



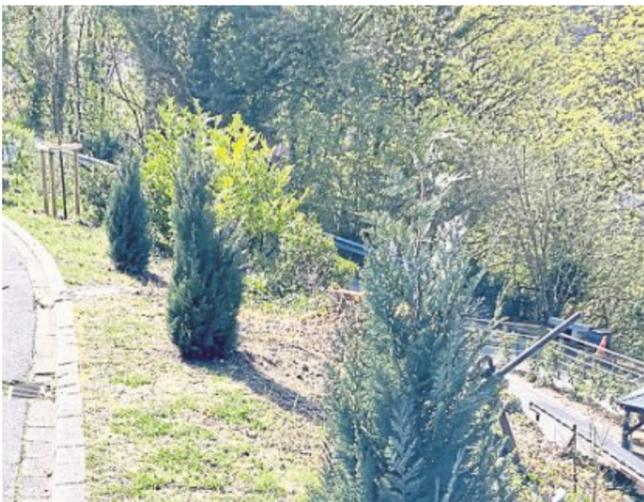
Solche Streifen am Straßenrand sind wichtig für Insekten oder auch Vögel. Foto: Nabu/Markus Duscherer

Neue Bäume als Ausgleich gepflanzt

Nach Fällungen: Stadt Bad Ems verweist auf Notwendigkeit der Maßnahmen

■ **Bad Ems.** In den vergangenen Wochen sind verschiedene Neuanpflanzungen von Bäumen vorgenommen worden. Wie die Stadt Bad Ems mitteilt, wurden beispielsweise in der Otto-Balzer-Straße drei Zypressen und eine Linde zum Ausgleich für entnommene Gewächse gepflanzt. Dort waren vor einem Jahr zunächst vier alte Kiefern gefällt worden, im Februar dieses Jahres war dann eine alte Eiche an der Reihe. „Alle entweder aus Gründen der Verkehrssicherung oder zur Abwehr von Schäden am Straßenaufbau aufgrund

des Wachstums des Wurzelwerks“, erklärt die Stadt in der Pressemitteilung. Unsere Zeitung berichtete Ende Februar ausführlich über die Verärgerung von Anwohnern aufgrund der Baumfällung der Eiche. Darauf bezieht sich die Stadt: „Wir haben zugesagt, dass wir Ersatzpflanzungen vornehmen. Mittlerweile haben wir dies umgesetzt, denn versprochen ist versprochen!“, so Stadtbürgermeister Oliver Krügel. Zudem wurde eine neue Linde auf dem Spieß nahe der neu angelegten Parkplätze gepflanzt.



Mehrere junge Bäume wie diese Zypressen hat die Stadt Bad Ems jüngst als Ausgleich für gefällte Bäume gepflanzt. Foto: Stadt Bad Ems

Handel und Miteinander leben wieder auf

Pflastermarkt lockte nach Katzenelnbogen - Standbetreiber rücken gerne zusammen

Von unserer Mitarbeiterin Uschi Weidner

■ **Katzenelnbogen.** Wie in vielen Bereichen nehmen die Menschen gerne auch wieder das Angebot wahr, Märkte zu besuchen. Es geht nicht nur darum, an den Ständen geeignete Waren zu finden, sondern auch darum, Menschen zu treffen, die man lange nicht gesehen hat, etwas zusammen zu trinken oder zu essen oder ganz einfach, das Wiedersehen nach längerer Zeit zu feiern.

So auch beim Pflastermarkt in Katzenelnbogen. Das Angebot ließ keine Wünsche offen. Von Bekleidung, Lederwaren, Sonnenbrillen, Keramik, Schmuck, Spielsachen, Wolle und Stoffen, zu leckeren Bränden, aber auch feinem Käse, einer breiten Auswahl an Gewürzen: Hier und da zückten die Besucher gerne das Portemonnaie für einen nicht unbedingt eingepflanzten Einkauf.

Sowohl in der Untertalstraße als auch auf dem Parkplatz Weierwiese lockten die Aussteller mit ihren Ständen. Auf der Weierwiese hielten auch die Autohäuser ihre Fahrzeuge bereit. Viele Menschen informierten sich bei den blitzenden Modellen über die neueste Technik. Viel Zuspruch erfuhren die Wohnmobile in verschiedenen Größen und Ausführungen, die sich in den vergangenen Jahren immer größerer Beliebtheit erfreuen. Sie können nicht nur gekauft, sondern auch gemietet werden. Wer am Pflastermarkt buchte, bekam 10 Prozent Rabatt auf die Reservierung. Am Glücksrad gewann schon am frü-



Die Marktgesellschaft ist ebenfalls wieder guter Dinge und nutzte den Pflastermarkt, um an einem Stand auf den anstehenden Bartholomäusmarkt aufmerksam zu machen. Foto: Uschi Weidner

hen Nachmittag ein Paar eine kostenlose fünftägige Reise mit einem solchen Gefährt. Unermüdet und für Kinder kostenlos dreh-

te das beliebte Karussell seine Runden.

Ab 13 Uhr öffneten auch die Geschäfte in der Innenstadt und

Ende Mai ist im Commödchen der Abschied angesagt

Claudia und Rolf Breitscheid, Betreiber des Cafés, boten in und um ihr Commödchen einen Flohmarkt an. „Ein Stück Commödchen zum mit nach Hause nehmen“, so Rolf Breitscheid, der liebevoll schöne Sammler- und Dekorationsstücke aus Glas und Porzellan im Rahmen

des Pflastermarkts aufgebaut hatte. Das verursachte bei vielen Besuchern ein wenig Wehmut. Nicht alle Gegenstände können die beiden in ihren Laden in ihrem Wohnhaus mitnehmen, denn im Commödchen in der Untertalstraße ist Ende Mai der Abschied angesagt. *uma*

machten somit das Angebot rund. An einem Informationsstand machten die jungen Leute der Kirchengemeinschaft für den diesjährigen Bartholomäusmarkt auf sich aufmerksam. Viel Begeisterung bei den Jugendlichen war zu spüren, dass der Bartholomäusmarkt wieder stattfinden wird.

Bei der Tabak-Ecke, die in diesem Jahr ihren 25-jährigen Geburtstag feiert, gab es für die Kinder einen Malwettbewerb mit einem kleinen Gewinnspiel. Etwas Besonderes in Katzenelnbogen und beim Pflastermarkt sind immer die Aktionen auf der Bühne. Musik und Unterhaltung mit dem Partyduo The 2 Fifties von Uwe Welker und Armin Geisel konnten die Besucher gleich schon zu Beginn des Pflastermarktes genießen.

Steffen Voigt, Vorsitzender des Gewerbevereins Katzenelnbogen, freute sich über die Initiative von Uwe Welker, der auch für die Moderation des Bühnenprogramms sorgte. Er kümmerte sich außerdem um die Auftritte der heimischen Tanzgruppen aus Allendorf, Katzenelnbogen und Schönborn.

Insgesamt zeigten sich die Aussteller sehr zufrieden. Ein Aussteller – so Steffen Voigt – habe am gestrigen Montagvormittag bei ihm angerufen, um ihm für die hervorragende Organisation zu danken. Steffen Voigt berichtete weiter, dass – und das habe es noch nie gegeben – alle 30 angemeldeten Standbetreiber gekommen waren und sogar noch zusätzliche anreisten: „Wir mussten noch ein wenig rücken und schieben, aber das haben wir gerne gemacht.“